



NEUERUNGEN IM AUSBILDUNGSTARIF

Mit neuen Ticketlösungen gut durch die Ausbildung

Mit dem AzubiTicket können Auszubildende Bus und Bahn ab August deutlich günstiger nutzen.

Zum Start des neuen Ausbildungsjahres am 1. August 2017 gilt ein Abonnement, das sich besser denn je an den Bedürfnissen und dem eher knappen Budget junger Menschen orientiert: das AzubiTicket. Es kann im freien Verkauf für 58,40 Euro monatlich erworben werden und ist rund um die Uhr im erweiterten Netz des VRS gültig. Auch für Freiwillige im Rahmen von Bundesfreiwilligendienst (BuFD), Freiwilligem Sozialen Jahr (FSJ) und Freiwilligem Ökologischem Jahr (FÖJ) ist das neue Ticket erhältlich. Damit gibt es erstmals ein vergünstigtes Abo für diese Gruppe. Interessierte können das Abo bei ihrem örtlichen Verkehrsunternehmen abschließen.

AUS DEM INHALT

30 Jahre VRS am Tanzbrunnen

Qualität der Bahnhöfe und Stationen

Betriebsqualität auf der Schiene

Machbarkeitsstudie zur RB 25

RRX-Halt in Köln-Mülheim

3. Kommunalpolitisches Forum im KOMED



Nachbarverbände mitnehmen.

Das AzubiTicket lässt sich auch auf die Nachbarverbände erweitern. Für das gesamte Gebiet des AVV kostet diese Erweiterung monatlich zusätzlich 60,40 Euro, für die Gebiete des VRR im Großen Grenzverkehr monatlich 53,10 Euro.

Mehrwert auch in der Freizeit

Wie beim Job- oder SchülerTicket profitieren ab August alle, die ein AzubiTicket in der Tasche haben, von den großzügigen Mitnahmemöglichkeiten eines Abos wochentags ab 19 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen ganztags. Außerdem können Inhaber des AzubiTickets ab 18 Jahren die KVB-Leihräder und das cambio-Carsharing ohne monatliche Grundgebühr nutzen. Im VRS stehen inzwischen über 120 cambio-Carsharing-Standorte und in Köln über 1.400 Leihrä-

der zur Verfügung. Bei den KVB-Leihrädern sind die ersten 30 Minuten pro Miete für AzubiTicket-Nutzer kostenlos.

Weitere Angebote im Ausbildungsverkehr

Auszubildende, die kein Abo abschließen möchten, können auch weiterhin mit dem MonatsTicket Azubis fahren. Schülern steht es außerdem wie bisher frei, das StarterTicket zu nutzen. Neu ist hier ab dem 1. August die freie Wahl der Start- und Zielkommune: beide können unabhängig vom Schul- und Wohnstandort gewählt werden.

Zeitgleich öffnet sich das DualTicket für Berufsschüler – und zwar dann, wenn ihre Berufsschule dieses Angebot per Rahmenvertrag für alle Azubis gebucht hat. Durch diese solidarische Abnahme kann das DualTicket mit 42,20 EUR pro Monat und Schüler besonders günstig angeboten werden.

KOMMUNIKATIONS-KAMPAGNE

Charmeoffensive für das HandyTicket

Mit einer charmant-humorvollen Kampagne stärkt der VRS derzeit Image und Bekanntheitsgrad des HandyTickets. Die Kampagne stellt bewusst den Nutzen des HandyTickets ins Zentrum und hebt sich schon durch die illustrative Optik von den übrigen Kampagnen des VRS und der Verkehrsunternehmen ab. Folgende Vorteile werden klassisch über Großflächen und Flyer ebenso wie über das Internet und die sozialen Medien kommuniziert:

- ✓ Kein Kleingeld erforderlich
- ✓ Sichere Auswahl des richtigen Tickets über die VRS-App
- ✓ Spontaner Start nach dem Ticketkauf ohne Anstehen
- ✓ 3 % Rabatt auf alle VRS-Tickets
- ✓ Bequemer und bargeldloser Ticketkauf
- ✓ Viele Tickets verfügbar

www.vrsinfo.de/handyticket



Betriebsqualität im SPNV stabil

Ob Regionalexpress, Regionalbahn oder S-Bahn – die Pünktlichkeit im Verbundraum des Nahverkehr Rheinland (NVR) hat sich leicht verbessert.

Dies zeigt die Bilanz des Jahres 2016 zur Betriebsqualität des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). 2015 betrug die Verspätungen durchschnittlich noch 1 Minute und 59 Sekunden. Dieser Wert konnte im vergangenen Jahr auf 1 Minute und 48 Sekunden verbessert werden.

Bei den Pünktlichkeitswerten liegt wieder einmal die S-Bahn vorne: Durchschnittlich weisen diese lediglich eine Verspätung von weniger als einer Minute auf. Es folgen die Regionalbahnen und zuletzt die RE-Linien. Dort waren es erneut die langlaufenden Linien RE 1 und RE 5, die am häufigsten verspätet waren. Hier ist der Einfluss des Fern- und Güterverkehrs besonders groß: Im Falle von Verspätungen übertragen sich die Zugfolgeverspätungen auf den Nahverkehr.

Ein Anstieg der Zugausfallquote im vergangenen Jahr ist vor allem der Zunahme von Baustellen geschuldet. Aufgrund der Baumaßnahmen an der Kölner S-Bahn im März und April 2016 stiegen die Werte bei der S-Bahn von gut drei Prozent auf mehr als sieben Prozent an. Weitere größere Baumaßnahmen, durch die Züge ausfallen mussten, waren die Arbeiten am Bahnhof Herzogenrath sowie die zweite Baustufe am Stellwerk Euskirchen.

Die Werte bei den Kapazitätsausfällen haben sich durchschnittlich zwar verschlechtert. Dies ist allerdings auf große punktuelle Schwierigkeiten zurückzuführen: Viele Ausfälle gab es auf der neuen Linie RE 6a zum Flughafen Köln/Bonn sowie der von National Express (NX) betriebenen RE 7. Diese Linie weist mit einem Anstieg der Kapazitätsausfälle um 5,80 Prozent die mit Abstand schlechtesten Werte auf. Der neue Vertragspartner hatte mit Startschwierigkeiten zu kämpfen, die heute im Großen und Ganzen behoben sind.

Qualität der Bahnhöfe und Haltepunkte liegt auf dem Niveau des Vorjahres

Wie steht es um den Zustand der Stationen? Gibt es einen Wetterschutz, ist dieser in Ordnung und wie sieht es mit den Sitzgelegenheiten aus? Diesen und weiteren Fragen ist der NVR erneut auf den Grund gegangen.

Um es vorweg zu sagen: Das Gesamtergebnis der Qualitätsuntersuchung, bei der die Stationen in drei Kategorien eingeteilt werden, liegt auf einem mit 2015 vergleichbaren Niveau. Erneut wiesen knapp 70 Prozent ein mindestens akzeptables Erscheinungsbild auf. 24 Prozent fallen in die Kategorie

„noch akzeptabel“, die restlichen sechs Prozent (12 Stationen) wiesen nicht mehr akzeptable Mängel auf. Schlusslichter waren die Stationen Jakobwüllesheim (69,2%) und Bubenheim (71,2%). Beide Haltepunkte sind jedoch nur eingeschränkt vergleichbar, da sie auf der neu aufgenommenen Bördebahn (samstags, sonn- und feiertags) zwischen Düren und Euskirchen liegen und nur über eine Minimalausstattung verfügen. Den drittletzten Platz belegte die Station Eschweiler Hbf (72,1%). Die besten Werte konnte der Bahnhof am Flughafen Köln/Bonn erzielen (99,89%).

Kunden helfen via App

Kunden helfen als „Qualitätsscouts“: Im Laufe des Jahres 2016 gab es fast 1000 Eingaben über das Internet. Um in Zukunft noch mehr Hinweise zur Qualität des Nahverkehrs zu bekommen, wurde Anfang 2017 die Fahrplanauskunfts-App des VRS erweitert: Über ein „Feedback-Formular“ können seitdem direkt von unterwegs aus Rückmeldungen gegeben werden. Dabei können auch bis zu zwei Fotos hochgeladen werden.

Mit diesen Informationen kann der NVR festgestellte Mängel noch schneller beseitigen lassen.



BAHNHOF ERFSTADT

Investitionen in Millionenhöhe für den Infrastrukturausbau

Der Umbau des Bahnhofumfeldes in Erfstadt schreitet zügig voran: Durch die Übergabe eines Bewilligungsbescheides an Bürgermeister Volker Erner hat der Nahverkehr Rheinland jetzt die Signale für die umfassende Modernisierung auf „Grün“ gestellt. Im demnächst beginnenden zweiten Bauabschnitt werden zwei neue P+R-Anlagen inklusive Zufahrten errichtet. Auf den Parkplätzen Nord (Grubenweg) und Süd (Am Tunnel) entstehen 472 zusätzliche Parkplätze. Insgesamt wird es nach dem Umbau rund um den Bahnhof 633 P+R-Stellplätze, darunter 13 Behindertenparkplätze, geben. Insgesamt werden 8,47 Millionen Euro in den Ausbau investiert. Der NVR beteiligt sich mit 6,75 Millionen Euro an diesen Kosten (Baustufe 2: Zuwendungen in Höhe von 3,84 Millionen Euro). Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im zweiten Quartal 2018 beendet sein. Parallel wird weiterhin der Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) (Bauphase 1) ausgebaut: Er wird mit drei dynamischen



Fahrgastinformationsanlagen an den Bussteigen und einem Übersichtsanzeiger vor der Bahnunterführung ausgerüstet. Zudem werden weitere drei Übersichtsanzeiger an der Haltestelle Brühl-Mitte aufgestellt. Für alle Informationsanlagen übergab Dr. Norbert Reinkober (NVR) einen Bewilligungsbescheid in Höhe von 207 000 Euro an Martin Schmitz, den Geschäftsführer der Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG). Die Gesamtkosten für die Übersichtsanzeiger belaufen sich auf 230 000 Euro.

MACHBARKEITSSTUDIE

RRX-Halt in Köln-Mülheim mit durchweg positiven Effekten



Eine Machbarkeitsstudie von Nahverkehr Rheinland (NVR), Rheinisch-Bergischem Kreis und Stadt Köln zeigt: Der Rhein-Ruhr-Express muss auch langfristig am Bahnhof Köln-Mülheim halten. Ursprünglich sahen die Planungen vor, den Halt in Köln-Mülheim mit dem endgültigen Betrieb des RRX-Systems ab dem Jahr 2030 aufzugeben. Damit wäre vor allem die pendlerstarke Verbindung aus dem rechtsrheinischen Köln in die Landeshauptstadt empfindlich getroffen worden, weil sie nur noch durch die S 6 aufrechterhalten würde. NVR, Rheinisch-Bergischer Kreis und Stadt Köln haben sich daher für einen Halt des RRX in Mülheim stark gemacht. Mit Erfolg: Inzwischen hat es Köln-Mülheim auch in den Bundesverkehrswegeplan geschafft. Kommt der Halt durch das neue Gleis, so könnten in Mülheim ab 2030 RRX-Züge der Linien 2, 4 und 6 halten. Dadurch würden täglich 10.000 Personen-Kilometer per Pkw vermieden und der Atemluft 600 Tonnen CO₂ pro Jahr erspart. Der RRX-Halt in Mülheim rechnet sich also trotz eines hierfür erforderlichen neuen Gleises.

Konzertwochenende der Extraklasse zum 30-jährigen Bestehen



Anfang September möchte der VRS seinen 30. Geburtstag zwei Tage lang mit seinen Kunden und Fahrgästen feiern. Im Kölner Tanzbrunnen wird es am 2. und 3. September eine große Geburtstagsparty mit tollen Konzerten geben. Am Samstag spielen Stars der deutschen Popmusik auf: Neben Clueso werden Bosse und Joris auf der Bühne stehen. Zudem geben Lot und die Bonner Band Heldenviertel eine Kostprobe ihres Könnens. Die Karten für den Konzerttag kosten 30 Euro (zzgl. Vorverkaufsgebühren). Bei freiem Eintritt findet am Sonntag ab 10 Uhr das große Familienfest auf dem Tanzbrunnengelände statt. Für die Kinder wird unter anderem die beliebte VRS-Kletterwand aufgebaut und mit dem Kinderzirkus ZAK können artistische Kunststücke einstudiert werden. Am zweiten Tag des Geburtstagsfestes steht das Musikprogramm ganz im Zeichen kölscher Top-Bands: Tommy Engel, Querbeat, Bläck Fööss, Cat Ballou, Björn Heuser, Stefan Knittler und eine weitere, allerdings noch geheime Top-Band werden für gute Stimmung sorgen.

Zur Feier des Tages gibt es eine besondere Rabattaktion: Alle HandyTickets des Bartarifs erhalten am 3. September einen 30-prozentigen Jubiläumsrabatt. Und das am Samstag gekaufte TagesTicket ist auch noch Sonntag gültig.

Guido Horn rockt die singenden Schlossgärten

„Die singenden Biergärten“ des „Sommer Köln“ im Fort X sind längst Kult. Aus vollem Herzen werden da stets in der heißen Jahreszeit die unterschiedlichsten Lieder geschmettert. Nun veranstaltet der VRS zu seinem 30. Jubiläum exklusiv zwei eigene Adaptionen: „Die singenden Schlossgärten“. Stargast ist Guido Horn, der zusammen mit seiner Band „Die Orthopädischen Strümpfe“ für Stimmung sorgen und zum Mitsingen einladen wird. Das Spektrum reicht von Schlager bis Volkslied, von Rock bis Pop. Freuen darf man sich auf das Mitsing-Event im Park des Wasserschlosses Paffendorf bei Bergheim am 28. Juli und im Innenhof von Schloss Eulenroich bei Rösrath am 13. August.

Damit Guido Horn den Abend gut übersteht, sorgt das bekannte und bewährte Team der singenden Biergärten vom Fort X für tatkräftige Unterstützung: die aus der Kölner Stunksitzung bekannte, unnachahmliche Anne Rixmann und Irmgard Knüppel, die „Biergarten-Fachkraft“ mit starken Nerven und trockenem Humor.



OBERBERGISCHE BAHN RB 25

Machbarkeitsstudie und zusätzliche Züge sollen für Verbesserungen sorgen

Zugausfälle und Verspätungen sorgen auf der Strecke der Oberbergischen Bahn (RB 25) seit längerem für erhebliche Probleme und viel Frust bei den Fahrgästen. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie soll jetzt untersucht werden, mit welchen Ausbaumaßnahmen kurz-, mittel- und langfristig Verbesserungen erzielt werden können. Möglich werden soll langfristig ein 20-Minuten-S-Bahn-Taktverkehr sowie der Einsatz von schnelleren Regionalexpress-Zügen im 60-Minuten-Takt. Neben der betriebstechnischen Machbarkeit wird die Studie die erforderlichen Ausbaumaßnahmen und deren volkswirtschaftlichen Nutzen ermitteln und bewerten. Die Ergebnisse werden voraussichtlich Ende 2018 vorliegen.

Parallel prüft der NVR die Beschaffung von zusätzlichen LINT-Fahrzeugen zur Erhöhung der Sitzplatzkapazitäten. Hintergrund ist neben der gestiegenen Nachfrage auch die zweijährige Baumaßnahme auf der Autobahn A 4 im Bereich Overath-Unterschbach: 2020 bis 2022 soll hier ein Brückenbauwerk erneuert werden. Durch Sperrungen und Umleitungen droht hier ein Verkehrskollaps. Um Autofahrern den Umstieg auf die Schiene zu ermöglichen, soll schon jetzt ermittelt werden, inwieweit sich die Zugkapazitäten erhöhen lassen. Für den Herbst ist zudem die Unterzeichnung eines Bündnisses zur Stärkung der Oberbergischen Bahn geplant.

3. KOMMUNALPOLITISCHES MOBILITÄTSFORUM

Eine andere Mobilität ist möglich

Aufgrund der großen und positiven Resonanz wird die Veranstaltungsreihe der kommunalpolitischen Mobilitätsforen des VRS auch in diesem Jahr fortgesetzt: Das 3. Kommunalpolitische Mobilitätsforum wird am Samstag, 7. Oktober 2017, im KOMED Köln stattfinden. Ziel wird es auch diesmal sein, mit vereinten Kräften Strategien zu entwickeln, um den Verkehrsmix im Sinne aller Betei-

ligten besser umzusetzen. Denn auf welchen Wegen und mit welchen Verkehrsmitteln sich Menschen fortbewegen können, prägt nicht nur ihren individuellen Alltag, sondern auch die Lebensqualität und die Attraktivität der Kommune und wird mehr und mehr zum Standortfaktor. Mit den beiden ersten Foren wurde erfolgreich eine exklusive Plattform für den Austausch unter kommunalen FachpolitikerInnen geschaffen.

In Zusammenarbeit mit:



Nahverkehr Rheinland GmbH
Glockengasse 37-39, 50667 Köln
Telefon: 0221 20808-0 | Internet: www.nvr.de



Herausgeber: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Glockengasse 37-39, 50667 Köln
Telefon: 0221 20808-0 | Internet: www.vrsinfo.de

